

Verhandlungen zwischen einzelnen Mächten stattfinden, die eine vollständig neue Situation herbeiführen werden. (St. N. B.-Z.)

Die Stuttgarter N. Bürger-Ztg. sagt: „Die ungeheure politische Tragweite des Pronunziamentos der serbischen Armee ist an anderer Stelle unseres Blattes gewürdigt. Hier haben wir zunächst das eine zu konstatiren, daß dasselbe die Fortsetzung des Krieges bedeutet. Wie Tschernajeff dem Fürsten Milan meldet, habe in seiner Armee Alles vom höchsten Offizier bis zum Soldaten geschworen, mit der Waffe in der Hand so lange zu fechten, bis sie den letzten Feind aus dem Lande vertrieben. Und die Adresse an Milan, welche der serbische General Protos, im Namen des serbischen Volkes sprechend, verlesen hat, proklamirt den Kampf bis zur Herstellung eines unabhängigen serbischen Königreichs. Indem schließlich die ganze serbische Armee dem neuen König den Eid leistete, ist die Frage der Waffenruhe, des Waffenstillstandes und des Friedens definitiv erledigt. Die Wiederaufnahme des Krieges ist, wie auch Fürst Milan sich zum Pronunziamento seines Heeres verhalten mag, ganz zweifellos in diesen Tagen zu erwarten. An die Stelle der kleinen Scharmügel, welche auch während der Waffenruhe nicht unterbrochen wurden, werden wohl bald entscheidendere Schlage treten und der Krieg wird in Folge der immer wachsenden russischen Zugänge noch entschiedener als jetzt der Charakter eines russisch-türkischen Krieges annehmen.“

Belgrad, 21. Sept. Hier wird stark gerüstet. Man bildet drei russische Eskadronen, für die täglich Pferde aus Lemberg gebracht werden. Der Kriegsminister schrieb großartige Lieferungen an Tuch und Leinwand aus — Der Großfürst-Thronfolger überschickte dem Fürsten Milan ein sehr kostbares Gewehr als Geschenk mit einem eigenhändigen Schreiben.

Belgrad, 23. Sept. Auf den Abschluß eines weiteren dreißigtägigen formellen Waffenstillstandes wird hier nicht mehr gerechnet und glaubt man, daß Dienstag die Feindseligkeiten wieder aufgenommen werden. — Fürst Brebe verlangte Namens der österreichischen Regierung Mittwoch Aufklärungen über das Pronunziamento der Armee. Derselbe erhielt von Nikits die Antwort, daßselbe sei der Ausdruck des militärischen Enthusiasmus. Weder der Fürst noch die Regierung hätten hiezu beigetragen, doch könnten sie es ebensowenig verhindern. Hier wird die Königsproklamation als ein fait accompli betrachtet. Die kriegerische Stimmung ist im Wachsen.

Belgrad, 23. Septbr. Aus diplomatischer Quelle wird authentisch bestätigt, daß zwischen Rußland und Rumänien Verhandlungen wegen Bewilligung eventueller Truppendurchzüge im Zuge sind. Die rumänische Regierung soll hierzu nicht abgeneigt sein. — Heute sind abermals 300 Russen und 40 Offiziere, meistens dem russischen Gardekörps angehörig, hier angelangt.

Paris, 22. September. Aus Livno in Bosnien wird ein bedeutender Sieg der bosnischen Insurgenten unter Oberst Despotowitsch über 6000 Türken gemeldet. Die Türken werden von Despotowitsch verfolgt. Dieselben hatten 150 Tode, eine große Anzahl Verwundete und verloren zwei Fahnen.

Man schreibt der Pol. Corresp. aus **Russland**, 13. Sept. Assim Pascha entwickelt jetzt eine ziemliche Energie gegen die räuberischen Tscherkesen und Deserteure der Baschi-Bozuzs, welche selbst in der nächsten hiesigen Umgebung fürchterlich zu haufen begonnen haben. Er läßt durch 100 reitende Zapfes und 1 Bataillon Nizams Streifungen vornehmen, um die Mordbrenner zu ergreifen. Bei hundert dieser Geselchters sind bereits in die hiesigen Gefängnisse eingebracht worden und sollen mehrere derselben demnächst öffentlich hingerichtet werden.

Bukarest, 21. September. Es ist Thatsache, daß zwischen Kischeneff und Uhermann Konzentrationen starker russischer Korps stattfinden. Gerüchweise verlautet, 120,000 Mann werden an der rumänischen Grenze aufgestellt. Man glaubt, die fürstliche Regierung werde diese beunruhigende Thatsache zum Gegenstande vertraulicher Besprechungen mit den Vertretern der Westmächte machen.

Bukarest, 22. September. (Telegr. der „Stuttg. N. Bürger-Ztg.“) Ein Dekret des Fürsten ordnet an, daß die unter 12. Mai suspendirte Rekrutirung für die rumänische Armee am 13. Oktober wieder aufzunehmen und am 13. November zu beendigen ist.

Konstantinopel, 17. Sept. (Telegr. der „Deutschen Ztg.“) Die Einstellung der Feindseligkeiten ist vornehmlich aus dem Grunde erfolgt, weil man besorgte, Rußland werde aus der Ablehnung des Waffenstillstandes einen casus belli machen. Nach den bei der Hohen Pforte eingelaufenen Berichten sollen bis jetzt 15,000 Russen theils auf der Donau, theils über Rumänien und Desterreich in Serbien eingedrungen sein, darunter 800 Offiziere zur Bildung der Cadres. — Es bestätigt sich, daß von Baschi-Bozuzs auf ein österreichisches Schiff, welches 140 russische Freiwillige an Bord hatte, geschossen wurde. Aus serbischen Quellen verlautet, daß man demnächst die Ankunft von 1000 donischen Kosaken in Serbien erwartet, denen größere Massen nachfolgen sollen. — Die Sofias haben eine Versammlung abgehalten, in welcher sie gegen einen eventuellen Friedensschluß Protest erhoben.

Petersburg, 22. September. (Telegr. der „Stuttg. N. Bürger-Zeitung.“) Der „Neuen Zeit“ wird telegraphisch aus Semlin von gestern gemeldet: Tschernajeff hat allen seinen Unterbefehlshabern durch Circularbefehl vorgeschrieben, bei der geringsten feindseligen Bewegung seitens der Türken dieselben sofort anzugreifen, da kein formeller Waffenstillstand bestehe.

Petersburg, 23. Septbr. (Privattelegramm des „N. Wiener Tagblatt.“) Großes Aufsehen erregt ein soeben vollzogenes Militär-Avancement. Dreiunddreißig neue Generale sind ernannt worden, deren Namen das Amtsblatt veröffentlicht. — Die Blätter publiziren eine Anrede Tschernajeffs an die Armee, in welcher er sagt: „Durch die Königsproklamation erklären wir der Welt, daß wir von den Muselmanen nicht mehr abhängen wollen. Rußland, welches unser Stammes- und Glaubensgenosse ist, wird uns nicht im Stiche lassen. Unsere Kräfte wachsen jetzt von Tag zu Tag, während die der Türken schwächer werden und der Augenblick ist nahe, wo es keinen Türken mehr auf dem geheiligten Boden Serbiens geben wird. Ueberbringt diese Worte Eueren Kameraden und rüstet Euch zum Kampfe für den König von Serbien und das serbische Königreich.“

London, 21. Sept. Der Belgrader Correspondent des „Standard“ telegraphirt vom 20. ds.: „General Tschernajeffs militärischer Staatsstreich, indem er den Fürsten Milan zum König von Serbien proklamirte, ist nicht die Grille, als welche sie anfänglich dargestellt wurde. Es ist eine vorsätzliche Usurpation der Prärogative der Skupschina und des Landes seitens einer Armee, die von einem Ausländer befehligt ist und deren Offiziere größtentheils Ausländer sind. Es geschah höchst überlegt und die Hilfe des Clerus wurde in Anspruch genommen, um dem Pronunziamento eine Extraweihe zu verleihen. Der Kriegsminister hat sich nach Deligrad begeben um der Thorheit ein Ende zu setzen, aber sein Erfolg scheint problematisch zu sein. Diese Einmischung der Armee in politische ist nicht dazu angethan, die jetzt im Gange befindlichen Unterhandlungen für die Verlängerung des Waffenstillstandes zu erleichtern.“

Southampton, 19. September. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd **Nedar**, Capt. W. Willigerod, welches am 9. Sept. von Newyork abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 5 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der **Nedar** überbringt 272 Passagiere und volle Ladung.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 25. September 1876.

- Geburten:**
- Den 12. Septbr.: Sophie Anna, Tochterlein des Paul Kogler, Buchbinde.
 - Den 16. Septbr.: Lydia Julie, Tochterlein des Karl Sauer, Flaschner.
 - Den 20. Septbr.: Christian Johannes, Söhnlein des Christian Jakob Dürr, Weingärtner.
 - Den 20. Septbr.: Johann Gottlieb, Söhnlein des Gottlieb Schwegler, Metzger.
- Storbälle:**
- Den 18. Septbr.: Louise Friederike, Tochter des Christoph Wilhelm Kurz, Schuhmacher, 16 Jahr 8 Monate alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelst. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelst. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
berem Raum 10 S.

Nr 115.

Donnerstag den 28. September

1876.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1876 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Thomashardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Teilrichterlicher Verfügung gemäß wird die Liegenschaft des Jakob Traub, Tagelöhner in Thomashardt, bestehend in: Gebäulichkeiten, tag. zu 310 M. — S. Feldgüter, tag. zu 1638 M. — S. am

Samstag den 14. Oktober d. J.
Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus zu Thomashardt nach Maßgabe des Exekutions-Gesetzes verkauft, wozu Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 22. Sept. 1876.
R. Amtsnotariat Winterbach.
Combé.

Thomashardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Teilrichterlicher Verfügung gemäß wird die zur Vermögens-Separations-Masse der Daniel Traub, Bauers Eheleute in Thomashardt gehörige Liegenschaft, bestehend in: Gebäulichkeiten 1686 M. — S. Feldgüter 1319 M. — S. am

Samstag den 14. Oktober d. J.
Mittags 12 Uhr
auf dem Rathhaus in Thomashardt nach Maßgabe des Exekutions-Gesetzes verkauft, wozu Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 22. Sept. 1876.
R. Amtsnotariat Winterbach.
Combé.

Schorndorf.
Diejenigen Personen, welche heuer als **Weinbergshütten**

Dienste leisten wollen, haben sich nächsten **Donnerstag den 28. Septbr.** Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zu melden.
Den 26. Septbr. 1876.
Stadtschultheißenamt.
Frach.

Schorndorf

Lehner

Liegenschafts-Verkauf.

Christian Rommel hier verkauft am **Montag den 2. Oktober** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus die Hälfte an einem neuerbauten zweistöckigen Wohnhaus mit Keller auf dem Ochsenberg, 10 Nr 95 Met. Acker im Bruder, 15 „ 43 „ Acker im Wolfsgraben, 45 „ 82 „ Wiesen im Kommenberg, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. September 1876.
Stadtschultheißenamt.
Frach.

Schorndorf.

Güter-Verkauf.

Abraham Röcherthaler von Ernsbach, welcher die Liegenschaft des Irrenanstaltsbesizers Haas von hier käuflich an sich gebracht hat, beabsichtigt, solche am **Montag den 16. Oktober** von Nachmittags 3 Uhr an auf dem hiesigen Rathhaus in einmaligem Aufsteich stückweise zum Verkauf zu bringen. Solche besteht in

W e d e r n.

15 Nr 22 Met.	in der obern Au, nun Wiese.
25 „ 67 „	in der untern Straße.
23 „ 81 „	in der untern Straße.
23 „ 85 „	auf der obern Au.

37 Nr 2 Met.	in der obern Straße.
1 „ 64 „	in der untern Straße.
17 „ 20 „	in der untern Straße.
45 „ 19 „	im Hof.
32 „ 20 „	im Ziegelfeld.
14 „ 8 „	im Bruder.
24 „ 59 „	im Holzberg.
64 „ 10 „	im Sünchen.
8 „ 82 „	im Hof.
19 „ 51 „	im Stör, Baumader.
35 „ 1 „	in der Sünchenhalben.
64 „ 68 „	am Schlichter Weg
18 „ 20 „	in der untern Straße.
43 „ 36 „	links der Bahn das.
20 „ 74 „	allda.
7 „ 59 „	Baumgut im Zeiber.
	W e i n b e r g e.
24 Nr 95 Met.	im Banikel.
47 „ 42 „	nun Baumgut im Zeiber.
15 „ 68 „	im Banikel.
15 „ 64 „	baselbst.
	W i e s e n.
35 Nr 5 Met.	gegen Schornbach.
84 „ 37 „	auf der obern Au.
12 „ 39 „	bei der neuen Brücke.
24 „ 61 „	allda.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß, wenn es von den Käufern gewünscht wird, der größere Theil des Kaufschillings gegen 5 Proz. Verzinsung angeborgt wird.
Den 26. September 1876.
Stadtschultheißenamt.
Frach.

HANDELS-VEREIN.
Donnerstag Abend 7 Uhr bei Ficker zur Bierhalle.

400 Mark
Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern
Paul Reeser.

Strassenbau-Afford.

Die Herstellung einer neuen Straße von der Remsbrücke beim Gipfel bis zur Ziegelhütte wird, da sich beim ersten Afford kein geeigneter Unternehmer gefunden hat, wiederholt am

Dienstag den 3. Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus verankorbirt. Nach dem Voranschlag betragen die Kosten:

- für Planie 600 M.
- „ Chauffirung 1900 M.
- „ Kunstbauten 321 M.

Lüchtige Unternehmer, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, sind freundlich eingeladen.

Den 25. Sept. 1876.

Stadtschultheißenamt.

Unterrechtbach.



Ein schwarzer Mattenfänger hat sich hier eingestellt. Der Eigentümer derselben wolle solchen binnen 10 Tagen gegen Erlass der Einrückungsgebühren und Fütterungskosten abholen, widrigenfalls anderweitige Verfügung getroffen würde.

Den 25. Sept. 1876.

Schultheißenamt.
Centner.

Schreiner-Gesuch.

2 tüchtige Schreiner auf **Kastenarbeit** finden sofort dauernde gut bezahlte Condition bei

Priefer & Widmann,
Möbelfabrik Schorndorf.

Schreinerlehrling-Gesuch.

In unserer Möbelfabrik finden zwei kräftige Buben sogleich oder später gute Lehrstellen. Neben der Gelegenheit sich gründlich auszubilden, werden die Bedingungen sehr günstig gestellt und sind zu näherer Auskunft gerne bereit

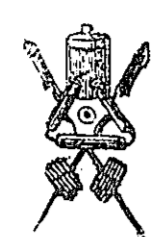
Priefer & Widmann,
Möbelfabrik Schorndorf.

Schorndorfer Delmühle.

Jeden Montag und Dienstag wird **Wagsamen** gemacht, und an den andern Tagen **Reps, Lein & Haussamen**. Vermöge meiner neuen Einrichtung, bin ich im Stande meine werthen Kunden aufs Beste und Keilste zu bedienen, und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

H. Priefer,
Säg- und Delmühlbesitzer.

Feuerwerk-Competition.



Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich mein gut laborirtes Feuerwerk den Hrn. Kaufleuten, welchen ich entsprechenden Rabatt bewillige, bestens, als: Schwärmer, Frösche, Lichter, Raketen, Kästen u. s. w., sowie jede Art Gesellschafts-Feuerwerk fertige ich nach den neuesten Erfahrungen und sichere bei schnellster Ausführung die billigsten Preise zu.

U. Stubenvoll,
Feuerwerker.

Most-Obst.

lauter saure Aepfel, können Anfangs Oktober billigt von mir auf dem Bahnhof Schorndorf gefast werden, sowohl Wagenladungen als einzelne Centner.

G. Hohly aus **Welzheim.**

In Schorndorf nehmen Bestellungen entgegen **Carl Schmid** am Bahnhof und Güterbeförderer **Weidner.**

Frische Wachholderbeere

sind fortwährend zu haben, sowie

Bettfedern.

weiß und grau, von 1 fl. 36 kr. an, **Flaum** von 4 fl. an bis 4 fl. 36 kr. bei **Friedrich Sachtel.**



Es hat sich am **Andersberger Markt** ein gelber **Bernhardinerhund** auf den Ruf „Donau“ gehend, verlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, denselben bei **Wegger Bentler** in Schorndorf abzugeben.

Bei **Heinrich Walch** ist von heute an **junges fettes**

Sammelfleisch.

per Pfund 40 Pfennig, zu haben.

Schorndorf.

Am 25. d. Mis. hat sich ein **Hammel** eingestellt und kann abgeholt werden gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten bei **Müller Falch.**

Von einem Morgen Baumgut im Scheuendobel hat das

Rehndgras

(zum Grünfutter) zu verkaufen **Schmid, Weber.**



Brückenwaagen 3 Stück in verschiedenen Größen hat zu verkaufen

Wilhelm Gisker, Schlossermeister, 3, Brunnenstraße No. 17, Cannstatt.

Schönes **Nachgras** von 1/2 Viertel Garten verkauft **Kohler, Glaser.**

Mostobst.

saures, trifft Anfangs Oktober hier ein und kann zu 6 Mark per Centner gefast werden.

G. Hohly aus **Welzheim.** Liebhaber wollen sich bei **Hr. Ficker** zur Bierhalle anmelden.

Einen halben Morgen **Ader** bei der Knopfabrik verkauft. Wer? sagt die Redaktion.



Illustrirte Frauen-Zeitung. Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt. Gesamt-Auflage allein in Deutschland 210,000.

„Erscheint wöchentlich.

Vierteljährlich **M. 2. 50.**

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc.

12 Grosse colorirte Modenkupfer. 24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich **M. 4. 25.**

Jährlich, ausser Obigem: noch 48, im Ganzen also 60 colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen u. Volks-Trachten.

Die Modenwelt.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet vierteljährig nur **M. 1. 25.**

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Einladung zum Abonnement auf das evangl. Sonntagsblatt.

Bei Unterzeichnetem kann auf das Stuttg. evangl. Sonntagsblatt auf das vierte Quartal abonniert werden. Preis 39 S. Einzelne Nummern 3 S.

G. Mayer, Buchdrucker.

Fruchtpreise.

Winnenden den 21. Sept. 1876.

Fruchtgattungen.	Centner	höchster		mittler		niedrigst	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
Dinkel		10	5	9	48	9	5
Haber		8	97	7	40	7	10
Waizen	Simri	5	—	4	90	4	60
Gerste		3	—	2	90	—	—
Roggen		3	80	3	60	3	40
Ackerbohnen		3	60	3	50	—	—
Welschkorn		—	—	—	—	—	—
Wicken		—	—	—	—	—	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linjen		—	—	—	—	—	—

Für die bekannte Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei

in **Bäumenheim** (bayer. Bahnstation).

prämiiert auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, 1876, Ulm 1871, Wien 1873, nehmen **Flachs, Hanf** und **Abwerg** fortwährend zum Spinnereispinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr Carl Veil, Schorndorf.
Herr H. Schlör, Oberurbach.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.

Die Eisenbahnfrachten hieher und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 20. September. Auf Grund der von einem provisorischen Comité ergangenen Einladung fand gestern unter Vorsitz von Bankdirektor K. Fezer im Bürgermuseum eine zahlreich besuchte Versammlung statt, zu welcher Delegirte aus fast allen Theilen Württembergs gekommen waren. Nach eingehenden Debatten wurde auf Grund des bekannten Programmes vom 12. Juli d. J. ein „**Württembergischer Verein der Deutsch-Konservativen**“ gegründet.

Schorndorf, den 26. Sept. Gestern Abend fand hier eine Versammlung hiesiger Bürger statt, um über den Anschluß an den „**Württembergischen Verein**“ zu berathen; es wurde die Zweckmäßigkeit des Beitritts allseitig anerkannt und von etlichen zwanzig Anwesenden ihr Beitritt erklärt. Alle diejenigen, welche dem konservativen Verein beitreten wollen, können bei Kaufmann Reinert hier nähere Auskunft erhalten und nimmt derselbe auch die Beitrittserklärung entgegen.

Für diejenigen, welchen die deutsch-konservativen Bestrebungen noch weniger bekannt sind, seien aus dem Programm der „**Deutschen Reichspost**“ (erscheint vom 1. Oktober ab in Frankfurt a. M.) dem Organ der Deutsch-konservativen Süddeutschlands hier einige Sätze bemerkt: Wir nehmen uns konservativ, wollen aber keine Reaktion. Wir erkennen das Gute an, was der ideale Liberalismus geschaffen hat, dagegen verwerfen wir, was der Pseudo-Liberalismus zu Gunsten einzelner Gesellschaftsklassen, zum Nachtheil aller übrigen Volksgenossen geleistet hat. Wir sind **treue Anhänger** des deutschen Reichs, wollen aber die jedem Stamm eigenthümlichen Verhältnisse bestehen lassen.

Wir sind **Christen** und wollen es bleiben, da keine andere Macht den sittlichen Einfluß des Christenthums auf Alle ohne Unterschied erfassen kann und wünschen deshalb dem deutschen Volke die christlichen Grundlagen seines Lebens, namentlich auch die konfessionelle Schule zu erhalten.

Wir legen auf politischem Gebiete entschiedenes Gewicht auf die monarchischen Grundlagen unseres Staatslebens und eine kräftige obrigkeitliche Gewalt. Wir achten es für **Pflicht**, den Ausschweifungen der socialistischen Irrlehren entgegenzutreten, welche einen wachsenden Theil unseres Volkes in feindseligem Gegensatz zu der gesammten bestehenden Ordnung bringen. Gegenüber der schrankenlosen Freiheit nach liberaler Theorie wollen wir im Erwerbs- und Verkehrsleben, eine geordnete wirtschaftliche Freiheit und wünschen gleichmäßige Berücksichtigung aller Erwerbsthätigkeiten u. c.

Die Stuttgarter Kaiserfestlichkeiten. (Schluß.) Gegen 12 Uhr war das Ganze zu Ende und der Kaiser stieg mit dem Könige in den Wagen, um nach Stuttgart zurückzufahren; der deutsche Kronprinz, der ebenfalls von den Hochrufen der Menge begrüßt wurde, machte den Weg zu Pferd und die übrigen hohen Herrschaften begaben sich gleichfalls zu Wagen und zu Pferd nach Hause, die Truppen aber gingen in ihre Quartiere zurück. Das Ganze wäre herrlich und aufs Schönste verlaufen, da sich auch nicht der geringste Unfall ergab, wenn nicht unter denen, die sich auf der Tribüne a 4 M. und 3 M. Plätze gekauft, die größte Erbitterung und Entrüstung, und zwar mit Recht, geherrscht hätte, über die unter aller Kritik miserablen

Anlage und die schlechten Stojrahmen dieser Tribünen. Die Ausdrücke, die dabei gefallen sind, lauteten zum Theil so stark, daß wir diesen Bericht damit nicht verunehren, sondern an anderer Stelle dem gerechten Unwillen darüber Stimme und Ausdruck geben wollen. Sicher ist jedenfalls soviel, daß den Unternehmern für ihr Werk keine Lorbeeren gebühren, mögen sie sich daher ihre diesmaligen Erfahrungen für ein anderes Mal ad notas nehmen. — Selbstverständlich war nach der Parade in den am „Langen Felde“ liegenden Orten, insbesondere aber in Ludwigsburg und Kornwestheim ein großes Menschengedränge, wimmelte da doch Alles voll Soldaten, sowie von hungrigen und durstigen Publikum. Leider war aber auch hier wieder die alte Wahrnehmung zu machen, daß sich die Bauernwirtschaften gar nicht darauf verstehen, sich solche große Menschenansammlungen zu Nutzen zu machen, denn trotzdem man schon am Mittwoch bestimmt auf gutes Wetter rechnen konnte, so waren doch alle Vorbereitungen überall so mangelhaft, daß nur ein kleiner Theil des Publikums, und auch dieses nur unvollständig, befriedigt werden konnte. Doch die Feststimmung im Allgemeinen, der gute Humor der Schwaben einerseits und das Phlegma der Engländer, die ja das Gros der nichtschwäbischen Festgäste bildeten, andererseits, halfen an diesem Tage so sehr über alle diese Mißstände hinweg, daß es sogar da und dort zu ganz ergötzlichen Szenen kam, die gewiß Manchem für lange eine angenehme Erinnerung sein werden. Doch kommen wir nun wieder zur Hauptsache, d. h. zu unserm Festbericht. Nach der gegen 1 Uhr erfolgten Rückkehr der hohen Herrschaften war im neuen kgl. Schlosse dahier Dejeuner, und zwar bejeunirte Sr. Maj. der Kaiser, sowie die übrigen höchsten Herrschaften in ihren resp. Gemächern und das Gefolge an der Marschallstafel in den Fresko-Zimmern im Parterre des Schlosses. — Im Laufe des Nachmittags statteten S. M. der deutsche Kaiser, S. K. H. der Deutsche Kronprinz, S. K. H. der Prinz Karl von Preußen, S. K. H. die Großherzoge von Baden und Mecklenburg-Schwerin und andere hohen Gäste unserer kgl. Familie, darunter Feldmarschall Graf Moltke, dem Prinzen und der Prinzessin Hermann zu Sachsen-Weimar Besuche in Ihrem Palais in der Neckarstraße ab. — Um 5 Uhr war sodann Militär-Gala-Tafel im „Weissen Saale“ mit Militär-Orchester; an derselben beteiligten sich: sämtliche Allerhöchsten Herrschaften, Prinzen und Prinzessinen des königlichen Hauses; sämtliche Gäste Sr. Majestät des Königs und deren Gefolge; der kgl. preussische Gesandte; sämtliche Generale, Regimentskommandeure und selbstständige Truppenkommandanten des Armeekorps; die Stabsoffiziere des Regiments „Kaiser Wilhelm“, ferner von allen übrigen Regimentern je ein Stabsoffizier und der Ehrendienst. Der Toast, den hiebei Seine Majestät unser König ausbrachte, lautete: „Den Gesinnungen Württembergs sowie den Meinungen den wärmsten Ausdruck gebend, trinke Ich auf das Wohl Sr. Maj. des deutschen Kaisers, Königs von Preußen, des ruhmreichen Feldherrn des deutschen Heeres. Seine Majestät der Kaiser lebe hoch!“ Der Kaiser antwortete hierauf: „Gestatten Mir Ew. Maj. Ihnen Meinen Dank für die soeben ausgesprochenen Gesinnungen zu sagen. Der heutige Tag hat Mir den Beweis geliefert, daß Ew. Maj. Befehl, Ihre Truppen nach den neuen Prinzipien auszubilden vollkommen erfüllt worden ist; denn Ich habe die Truppen heute in einer vorzüglichen Verfassung gefunden. Da Ich weiß, was sie im Kriege

geleitet haben — wurde Mir doch die Freude, sie auf zwar blutgetränktem aber siegreichem Schlachtfelde zu sehen — so weiß ich auch, was Ew. Majestät in aller Zukunft von ihnen zu erwarten haben. Ich trinke auf das Wohl Ew. Majestät, Ihres ganzen königl. Hauses, Ihrer Truppen und des ganzen Württembergers Landes." — Abends um 7 Uhr war bei festlich erleuchtetem Hause und bei Anwesenheit eines eben so zahlreichen, als gewählten Publikums Festvorstellung im kgl. Hoftheater. Von den hohen Gästen unseres Königspaares waren u. A. zu bemerken: Sr. Majestät der Kaiser, der in der großen Egl. Loge zwischen S. M. der Königin und Sr. M. dem König saß; weiter der kais. Kronprinz, die Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin und Baden, Prinz Wilhelm, Herzog und Herzogin Eugen, Herzog Wilhelm, Prinz August u.; Feldmarschall Graf v. Moltke saß in der k. Profeniumsloge. Selbstverständlich waren auch sämtliche Herren Minister, das diplomatische Corps und die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden aller Art anwesend. Als Festoper war „Mignon“ gewählt worden.

Stuttgart, 25. Sept. Diesen Nachmittag wurde von Degerloch, Pfarrdorf, 1 Stunde von hier auf dem Anhang der Silberhöhe gelegen, berichtet, daß ein heftiger Brand ausgebrochen sei und bei Abgang der Nachricht schon 3 Wohnhäuser abgebrannt seien und der Brand noch fortbauere.

Stuttgart, 25. Sept. (Landesproduktbörse.) Wir notiren per 50 Kilogramm: Weizen ungarischer 12 M., russischer 11 M. 75—85 S., bayrischer 12 M. 35—50 S., Kernen 12 M. 50 S. bis 13 M. 50 S., Roggen russ. 9 M., Gerste ungar. 9 M., bayerische 10 M. 40 S., württ. 9 M. 50 S. bis 10 M., Hafer 8 M. 10—50 S.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack: Wehl Nr. 1. 37 M. 50 S. — 38 M. 50 S. Nr. 2. 33 M. 50 S. — 34 M. 50 S. Nr. 3. 27 M. 50 S. — 28 M. 50 S. Nr. 4. 24 bis 25 M.

Heilbronn, 26. Sept. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Auf dem heutigen Markte stellten sich bei lebhaftem Verkehr die Preise bei Kartoffeln auf 2 M. 50 S. bis 3 M., beim Obst auf 5 M. bis 6 M. 50 S. per Zentner.

Havensburg, 23. Sept. (Fruchtmarkt.) Gesamtverkauf auf heutiger Schranne 1061 Ztr. 58 Pfd. Gesamt-Erlös 12619 M. 30 S. Preis-Notirungen: Korn 13 M. 90 bis 14 M. 21 S. Aufschlag 19 S., Weizen 12 M. 50 S. Aufschlag 19 S., Roggen 10 M. 83 bis 13 M. Aufschlag 30 S., Gerste 9 M. 12 S., bis 10 M. 17 S. Aufschlag 15 S., Haber 7 M. 34 bis 8 M. 62 S. Aufschlag 5 S., Delsamen 16 M. Aufschlag 46 S. Obst ziemlich Zufuhr. Aepfel pro Stumpfen 4 M. 82 S. bis 6 M. Birnen 5 bis 6 M. Erdäpfel reiche Zufuhr 50 Kilo 3—4 M., 1/2 Kilo 3 bis 4 S. Bauernbutter 1 M. 3 S. Bauernschmalz 1 M. 20 S. Schweineschmalz 80 S.

Ulm, 24. Sept. Der Sohn eines hiesigen Brauereibesizers H., welcher sich Abends in einem benachbarten Café befand, hatte vergessen sein Taschentuch mitzunehmen und begab sich zurück in seine Wohnung. Er fand jedoch sein Zimmer offen und einen Menschen in demselben, der beim Eintreten des Unerwarteten das Licht ausblies. Herr H. schloß sein Zimmer sofort, schaffte selbst Licht herbei und nachdem er sein Zimmer wieder geöffnet, findet er einen Italiener im Bette seines Bruders versteckt, die Schränke geöffnet und einige 20-Markstücke auf dem Boden. Der Italiener wurde der Polizei übergeben.

Karlsruhe, 25. Sept. Die „Karlsruher Zeitung“ meldet: Der bisherige Staatsminister Jolly und der Ministerpräsident v. Freydorff sind in den Ruhestand versetzt, der seitiger Präsident des Handelsministeriums Turban ist zum Staatsminister und Präsidenten des Staatsministeriums ernannt, Staatsrath G. Stätter behält das Finanzportefeuille; dem Ministerialrath Söcher wird das Ministerium des Innern, dem Fiskalanwalt Grimm das Ministerium der Justiz und des großherzoglichen Hauses übertragen. Das Ministerium des Auswärtigen wird mit dem Staatsministerium vereinigt.

Weissenburg, 25. September. Das heutige Cavallerie-Manöver ist bei prächtollem Wetter und großem Menschenandrang glänzend verlaufen. Um 3 Uhr fand eine Officiers-Steple-Chase und 2 Ehrläger Bauernrennen statt. Die Begrüßung des Kaisers durch die Bevölkerung war sehr enthusiastisch und steigert

sich fortwährend. Der Kaiser sprach sich erfreut über die Herzlichkeit des Empfanges aus.

Weissenburg, 25. Sept. Der Kaiser hat sich heute früh 8 Uhr in der Uniform seines Husaren-Regiments nach Seitershof zu den Cavallerie-Divisionsübungen begeben.

Belgrad, 23. September. Heute fand hier eine Demonstration im Sinne des neuesten Königs-Pronunziamiento statt. Um 12 Uhr Mittags geschah die feierliche Uebergabe der von Moskauer Kaufleuten an die russische Legion geschenkten Fahne. Zu diesem Zwecke rückte ein Bataillon serbischer Truppen vor den fürstlichen Palast; ebenso die neu formirte Kuffenlegion, 500 Mann stark. Fürst Milan erschien in Begleitung der Minister vor der Front und übergab den Truppen die Fahne mit einer kurzen Ansprache. Nach Beendigung derselben ertönte aus der Volksmenge der Ruf: „Zivio Kralj!“ („Es lebe der König!“), in welchen Ruf die Truppen einstimmten. Der Fürst dankte freundlich nach allen Seiten und kehrte in den Palast zurück.

Belgrad, 24. Sept. Die Drina-Division räumte ohne Widerstand die Drina-Insel Ada-Nzum. Mirkovic soll des Commandos enthoben und durch den russischen General Novoseloff ersetzt werden. Heute ging die Kosakenlegion unter Blas-tievics nach Deligrad.

Belgrad, 25. September. Der Skupschina-Ausschuß billigte die Proklamirung Milans zum König von Serbien und forderte Ristic auf, Milan feierlich zum König auszurufen.

Cettinje, 23. Sept. Nuhfar Pascha hat an die Pforte berichtet, daß er den Befehl, 2000 Mohamedaner aus der Herzegovina zu rekrutiren, nicht auszuführen vermochte. Die Mohamedaner, an einem glücklichen Ausgange des Kampfes verzweifeln, entziehen sich dem Militärdienste durch die Flucht. Mulla-Beg hat Verhandlungen mit angesehenen Christen in Mostar eingeleitet, die eine volle Ausöhnung und Verbrüderung zwischen dem muselmännischen und christlichen Elemente anstreben.

Konstantinopel, 25. Sept. (Telegramm der „Stuttg. N. Bürger-Ztg.“) Der gestrige Ministerrath hat beschlossen, dem Sultan die Verlängerung der Waffenruhe um 6 Tage und dem Erlaß bezüglicher Weisungen an die Truppenführer zu empfehlen.

Petersburg, 25. Sept. (Telegr. der „Stuttg. Neuen Bürger-Ztg.“) Wie hieher gemeldet wurde, ist Seitens der Pforte zunächst die Verlängerung der Waffenruhe auf eine Woche zu erwarten. Die erregte Stimmung unter der hiesigen Bevölkerung erzeugt eine Menge Gerüchte, welche einzeln nicht widerlegbar sind, sofern dieselben angebliche Aeußerungen hochgestellter Personen betreffen. Auf Befehl des Kaisers ist für Rußland während der ganzen Katastrophe in der Türkei die Politik eingehalten worden, sich nicht zu isoliren. Die Politik des „Nichtsolirens“ ist auch heute noch leitend. Rußland handelt in Konstantinopel und Belgrad im Einverständnis mit den andern Mächten. Die verificirten Ereignisse und Vorgänge in der Türkei haben die englische Regierung hinsichtlich der nächsten Frage, der Verhinderung unnöthigen Blutvergießens zu Schritten veranlaßt, welche denjenigen Rußlands analog sind. — Die Spannung in der Bevölkerung und die Agitation der slavischen Comites sind die einzigen Unterlagen für die Gerüchte von der angeblichen Kriegsbereitschaft in den Militärcreisen von Kasan Chadow und Oessa oder von besonders beschleunigten Vertheidigungsarbeiten bei Otschatow oder von der äußerst angestrengten Thätigkeit in den Arsenalen; an allem dem ist nichts Wahres. Der Kaiser bleibt in Sivabia, was eine eminent für den Frieden sprechende Thatsache ist. Für Unterrichtete sind es nicht minder die Beurteilungen von Personen, denen die Leitung einer in Wirklichkeit besonders angespannten Thätigkeit der Arsenale obliegen würde. Tropdem ist zu konstatiren, daß die russischen Hilfscomites ihre Wirksamkeit immer mehr ausdehnen und daß die Zahl der Freiwilligen für Serbien stündlich wächst.

Newyork, 23. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd Rhein, Capt. H. C. Frank, welches am 9. Sept. von Bremen und am 12. Sept. von Southampton abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Newyork, 23. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd Rhein, Capt. H. C. Frank, welches am 9. Sept. von Bremen und am 12. Sept. von Southampton abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schornberg.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 116.

Samstag den 30. September

1876.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1876 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Ort:

Strassenbau-Altford.

Die Herstellung einer neuen Straße von der Remsbrücke beim Gipfel bis zur Ziegelhütte wird, da sich beim ersten Altford kein geeigneter Unternehmer gefunden hat, wiederholt am

Dienstag den 3. Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verankordirt.

Nach dem Voranschlag betragen die Kosten:

für Planie	600 M.
„ Chauffirung	1900 M.
„ Kunstbauten	321 M.

Tüchtige Unternehmer, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, sind freundlich eingeladen.

Den 25. Sept. 1876.

21. Stadtschultheißenamt.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat auszu-leihen sogleich 800 fl., bis Martini 1100 fl.

Hospitalpflege. Lauz.

Am Montag den 2. Oktober Abends 5 Uhr wird auf dem Rathhaus das Kleinschlagen eines Quantums Pflastersteinabfälle im Aufstreich verankordirt.

Feldwegmeisteramt.

Turn-Verein.
Samstag den 30. Sept. Abends 8 Uhr
Versammlung
bei Ernst Gortmann.
Der Vorstand.

Es werden wieder Sachen zum Weben angenommen in der Bobentuchweberei von Bitterling, Restaurateur.

Schorndorf.

Dankagung.

Der Unterzeichnete hatte bekanntlich am 7. Juli das Unglück, auf hiesigem Bahnhof in seinem Beruf beim Wagenschieben das linke Bein zu verlieren, ist aber mit Gottes Hilfe so weit hergestellt, daß er das Krankenhaus nun verlassen, und in seiner Schwiegereltern Haus wohnen kann. Mit diesem sagt er den Herren Aerzten, Herrn Dr. Arzt Dr. Gaupp und Herrn Dr. Mayer für ihre sorgfältige praktische Behandlung, auch den Hauseltern für ihre gute Pflege und den vielen Wohlthätern und Menschenfreunden hier, die ihn so reichlich erquict und unterstützt haben, seinen herzlichsten Dank und wünscht Ihnen Gottes reichen Segen.

Johs. Wagner von Entringen bei Herrenberg, seine Frau, geb. Maierle hier.

Feuerwerk-

Empfehlung.



Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich mein gut laborirtes Feuerwerk den Hrn. Kaufleuten, welchen ich entsprechenden Rabatt bewillige, bestens, als: Schwärmer, Frösche, Lichter, Raketen, Kästen u. s. w., sowie jede Art Gesellschafts-Feuerwerk fertige ich nach den neuesten Erfahrungen und sichere bei schnellster Ausföhrung die billigsten Preise zu.

N. Stubenvoll, Feuerwerker.

Fein gereinigten

Weingeist

empfiehlt

Carl Veil.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an mein Geschäft auf eigene Rechnung betreibe und unterziehe mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, sei es in Reparaturen sowie neu, und wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden auf's Beste und Billigste zu bedienen.

Die Werkstatt befindet sich im Hause meiner Eltern.

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Johannes Better, Sattler und Tapezier.

21. früher Gehilfe bei Hrn. Metz.

Winterbach.

Gasthof z. Adler.

Von heute an ist süßer neuer Beerwein

im Ausschank.

Friedrich Stuber.

Münsterbau-Loose

bei Carl Veil.

Ulmer Münsterbau-Loose

5. bei Paul Kohler.

Schorndorf.

Kleine Kartoffel kauft im Auftrag das Simri zu 40 Pf.

Frau Witzemann

bei Gottlob Diebel, Schreiner.